

Verfugen in kalter Jahreszeit

Aufgrund unseres Fachwissens und der Praxis ergeben sich einige Punkte, die es beim Abdichten in der kalten Jahreszeit zu berücksichtigen gilt.

Die Luft- und die Untergrundtemperatur müssen bei der Verarbeitung des Dichtstoffes mindestens 5° C betragen. Wird bei tieferen Temperaturen verfugt, können folgende Probleme auftreten:

- Die Reaktionsgeschwindigkeit des Dichtstoffes wird durch tiefe Temperaturen stark vermindert. Bei Werten unter 0°C kommt es sogar vor, dass gar keine Aushärtung mehr stattfindet. Achtung: Bei windigem Wetter kann die Luftfeuchtigkeit stark absinken, was ebenfalls zu verzögertem Aushärten des Dichtstoffes führt.
- Auf glatten Untergründen bildet sich Kondenswasser, bei ganz tiefen Temperaturen sogar eine kaum sichtbare Eisschicht. Dies stellt für den Dichtstoff eine Trennschicht dar. Haftverlust ist die Folge.
- Saugende Untergründe nehmen die hohe Feuchtigkeit aus der Luft auf. Dieser Umstand ist häufig nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Da die meisten Dichtungsmassen bekanntlich auf feuchten Untergründen schlecht haften, ergibt sich auch hier ein Haftverlust.

Es lohnt sich also ganz sicher, wenn die Ausführung der Fugen im Aussenbereich nicht zu kurzfristig geplant wird und man einige wärmere Tage abwartet.